

Lagebericht 2008

Ertragslage

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart wurde zum 01.01.2001 gegründet und hat insbesondere die Aufgabenbereiche Abfallentsorgung, Straßenreinigung/Winterdienst, städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt und als besondere Angelegenheit die Wahrung der Rechte und Pflichten der Stadt als Mitglied im Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, im Vertrag mit der EnBW Kraftwerke AG und den Verträgen mit den Kooperationspartnern.

Die LHS hat im Rahmen der Kooperationen mit den Landkreisen Esslingen und Rems-Murr im Jahr 2008 insgesamt rd. 265.493 t Abfälle entsorgt. Auf Grund der guten Anlagenverfügbarkeit konnten bei der EnBW und dem Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen die angefallenen Abfälle planmäßig entsorgt werden.

Der Jahresüberschuss 2008 betrug 2.150.366,50 € (i. V. 13.453.156,31 €). Die jeweiligen Ergebnisse der sechs Betriebsbereiche sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Aufwendungen/Erträge	Beträge insgesamt	Konsolidierung Innenumsätze	Strassenreinigung Winterdienst	Abfallentsorgung	Mineralische Deponie	Öffentliche Toilettenanlagen	Fahrbetrieb	Werkstatt
1. Materialaufwand								
a) Bezug von EnBW	35.906.704,10			35.906.704,10				
b) Bezug von sonstigen Fremden	22.624.468,11		2.464.427,36	13.818.311,11	474.709,26	209.835,68	4.424.548,87	1.232.635,83
c) Bezug von Betriebsbereichen								
Fahrleistung		9.714.337,76	4.410.728,67	4.994.235,30	17.242,97	38.714,96		253.415,86
Werkstatt		2.939.429,94	326.070,62	320.712,36	73.098,43	15.173,37	2.204.375,16	
Sonstige Innenumsätze		771.089,34	518.148,85	134.019,67	10,33	7,40	104.738,11	14.164,98
2. Löhne und Gehälter	27.157.574,64		7.021.059,96	14.611.348,61	200.918,88	440.310,92	2.466.900,01	2.417.036,26
3. Soziale Abgaben	5.101.978,90		1.399.153,81	2.604.975,32	38.848,37	85.364,95	500.391,20	473.245,25
4. Aufwendungen								
Altersvers./Unterstützung	3.100.729,94		835.777,86	1.502.276,75	22.724,58	57.408,90	280.986,20	401.555,65
5. Abschreibungen	9.337.568,02		667.416,10	4.543.615,70	470.847,09	54.031,98	3.325.893,17	275.763,98
6. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	2.729.794,99			2.729.794,99				
7. Sonstige Steuern	142.521,83		458,46	1.740,22		67,72	139.984,55	270,88
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.296.249,65		1.211.723,14	3.105.219,39	148.225,58	417.314,66	1.070.793,01	342.973,87
9. Einstellung in Gebührenaufgleichsrückstellung	6.618.000,00			6.371.000,00	247.000,00			
10. Betriebsaufwendungen gesamt	119.015.590,18	13.424.857,04	18.854.964,83	90.643.953,52	1.693.625,49	1.318.230,54	14.518.610,28	5.411.062,56
11. Betriebserträge								
a. Öffentlich rechtliche Erträge	61.177.891,53		1.773.410,64	59.146.416,27	257.295,12	450,00		319,50
b. Erlöse aus Kooperationen	17.052.428,64			17.052.428,64				
c. Erlöse Stadt Stuttgart	5.921.681,54			270.406,87			3.429.872,11	2.221.402,56
d. Leistungsentgelte Stadt Stuttgart	13.698.541,68		12.652.866,22			1.045.675,46		
e. Sonstige Erlöse	8.444.655,90		1.521.820,18	4.498.865,75	2.100.718,18	209.546,50	5.812,93	107.892,36
f. Bestandsveränderung FE/UE	-8.792,19							-8.792,19
g. Sonstige betriebliche Erträge	13.243.461,87		4.997.987,33	6.413.782,47	399.831,48	47.757,59	1.304.683,00	79.420,00
h. Andere aktivierte Eigenleistungen	26.502,00						26.502,00	
i. Aus Lieferung Betriebsbereiche								
Fahrleistung		9.714.337,76					9.714.337,76	
Werkstatt		2.939.429,94						2.939.429,94
Sonstige Innenumsätze		771.089,34	59.367,18	592.821,06	75.812,60			43.088,50
12. Auflösung Gebührenaufgleichsrückstellung	549.931,55		14.000,00	530.311,60	5.619,95			
13. Betriebserträge gesamt	120.106.302,52	13.424.857,04	21.019.451,55	88.505.032,66	2.839.277,33	1.303.429,55	14.481.207,80	5.382.760,67
14. Betriebsergebnis	1.090.712,34	0,00	2.164.486,72	-2.138.920,86	1.145.651,84	-14.800,99	-37.402,48	-28.301,89
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.249.713,75		199.013,28	960.794,49	9.400,62	14.800,99	37.402,48	28.301,89
16. Erträge aus anderen Wertpapieren	500.000,01			465.213,26	34.786,75			
17. außerordentliches Ergebnis	0,00							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	690.059,60			173.620,00	516.439,60			
19. Unternehmensergebnis	2.150.366,50	0,00	2.363.500,00	-886.533,11	673.399,61	0,00	0,00	0,00

Investitionen

Die Zugänge im Sachanlagevermögen betragen rd. 5,3 Mio. € (i. V. rd. 6,7 Mio. €). Dabei entfielen auf den Betriebsbereich Fahrbetrieb Zugänge in Höhe von rd. 3,2 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich um neue Fahrzeuge sowie An- und Aufbausysteme. Beim Betriebsbereich Abfallentsorgung sind Zugänge in Höhe von rd. 0,8 Mio. € zu verzeichnen. Wesentliche Zugänge in Höhe von rd. 308 T€ betreffen den Wertstoffhof Weilimdorf, Müllbehälter mit rd. 159 T€ und Betriebs- und Geschäftsausstattung mit rd. 143 T€. Beim Betriebsbereich Straßenreinigung/Winterdienst sind Zugänge in Höhe von rd. 1,2 Mio. € entstanden. Davon sind rd. 891 T€ für den Neubau in der Heinrich-Baumann-Straße aufgrund der Verlagerung der Betriebsstelle Fangelsbachstraße. Die Zugänge im Finanzanlagevermögen in Höhe von rd. 8,5 Mio. € betreffen im Wesentlichen die Zuführung zum Spezialfonds zur Finanzierung der Deponierückstellungen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich in 2008 auf rd. 9,3 Mio. € (i. V. rd. 6,2 Mio. €). Davon sind rd. 4,4 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen und betreffen in Höhe von rd. 3,2 Mio. € die korrespondierende Auflösung von Deponierückstellungen für die Deponiegrundstücke und Deponieanlagen Erbachtal.

Finanzlage

Finanziert wurden die Investitionen aus den verdienten laufenden Abschreibungen.

Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel im Anhang verwiesen.

Eigenkapital/Rückstellungen

Der Eigenbetrieb AWS verfügt über eine allgemeine und zweckgebundene Rücklage für die mineralische Deponie (Einöd A II) in Höhe von insgesamt rd. 11,5 Mio. €. Eine Stammkapitalausstattung existiert nicht.

Die Rückstellungen betragen rd. 77,0 Mio.€ und setzen sich wie folgt zusammen:

Die Pensionsrückstellungen betragen zum 31.12.2008 rd. 3,9 Mio. € (i. V. 4,0 Mio. €) und beinhalten auch Altzusagen, welche vor dem 01.01.1987 gegeben wurden.

Die Steuerrückstellungen betragen rd. 1,5 Mio. € (i. V. 824 T€) und betreffen auch Steuernachforderungen aus einer steuerlichen Betriebsprüfung des Betriebsbereiches Mineralische Deponie für die Jahre 2000 - 2003.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen zeigt folgende Übersicht:

	01.01.2008 T€	Zugang T€	Verbrauch Auflösung (A) T€		31.12.2008 T€
a) Deponierückstellungen	56.095	4.443	3.821 4.055 (A)		52.662
b) Gebührenausgleichsrückstellungen	2.347	6.618	549 (A)		8.416
c) Rückstellung für Umlagen RBB	0	1.447	0		1.447
d) Rückstellung für Altlastensanierung	100	975	100 (A)		975
e) Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	116	680	74 42 (A)		680
f) Rückstellung für Überstunden	145	111	145		111
g) Rückstellung für Jubiläen	180	9			189
h) Rückstellung für Urlaub	891	1.023	891		1.023
i) Rückstellung für Altersteilzeit	3.073	53	156 372 (A)		2.598
j) Rückstellung für Beihilfe und Versorgung	501	196	0		697
k) Rückstellung aus Restrukturierungs- erklärung	0	1.650			1.650
l) Rückstellung für Abschlusskosten	217	195	209 8 (A)		195
m) Rückstellung für Archivierung	158	50	15		193
n) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	485	0	397 58 (A)		30
o) Rückstellung für Rückzahlung Fahrleistungen	402	264	402		264
p) Rückstellung für Fahrbetrieb	962	0	34 828 (A)		100
q) Rückstellung für ausstehende Rechnungen	0	341			341
Summe	65.672	18.055	6.144 6.012 (A)		71.571

Umsatzerlöse

	2008 T€	2007 T€
a) Öffentlich-rechtliche Entgelte		
aa) Müllgebühren	56.182	58.265
ab) Abfallerlöse öffentlich-rechtlich	2.965	3.030
ac) Reinigungserlöse öffentlich-rechtlich	1.774	1.794
ad) Deponieerlöse öffentlich-rechtlich	257	160
b) Erlöse aus Kooperationen	17.052	16.530
c) Leistungsentgelte Stadt Stuttgart		
ca) Leistungsentgelt Straßenreinigung/Winterdienst	12.653	13.727
cb) Leistungsentgelt öffentliche Toilettenanlagen	1.046	1.142
d) Erlöse Stadt Stuttgart		
da) Erlöse Fahrleistungen/Tankstelle	3.430	4.438
db) Erlöse Werkstattleistungen	2.221	2.843
dc) Erlöse Abfallentsorgung	270	0
e) Sonstige Erlöse	8.445	7.526
	106.295	109.455

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Betriebsbereiche:

	2008 T€	2007 T€
Abfallentsorgung	80.969	82.011
Straßenreinigung und Winterdienst	15.948	17.075
Fahrbetrieb	3.436	4.433
Werkstatt	2.329	2.912
Mineralische Deponie	2.357	1.700
Öffentliche Toilettenanlagen	1.256	1.324
	106.295	109.455

Die Abfallmengen in t entwickelten sich dabei wie folgt:

	2008	2007
Insgesamt	153.979	154.430
Hausmüll	112.465	112.437
Sperrmüll	25.397	24.550
Gewerbemüll	10.619	11.842
Straßenreinigung	5.349	5.433
Problemstoffsammlung	149	168

Straßenreinigung/Winterdienst und Öffentliche Toilettenanlagen

	2008	2007
Länge der zu reinigenden Straßen km	1.412	1.412
Gehwege km	350	335
Aufgestellte Abfallkörbe im Stadtgebiet	5.030	4.930
Anzahl der öffentlichen Toilettenanlagen	66	66
Einsatztage im Winterdienst	47	22
	Winter 2007/2008	Winter 2006/2007

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Grundstücksverkäufen in Höhe von rd. 7,2 Mio. € enthalten.

Personal

Im Jahr 2008 waren durchschnittlich 747 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (i. V. 746). Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter betrug rd. 27,1 Mio. € sowie rd. 5,1 Mio. € soziale Abgaben und rd. 3,1 Mio. € Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Nachtragsbericht

In der Zeit nach dem Bilanzstichtag (Stand 31.12.2008) sind folgende wesentliche Ereignisse zu verzeichnen:

Die Restmüllgebühren wurden zum 01.01.2009 um durchschnittlich 5,02 % (i. V. 4,04 %) gesenkt. Für den Stuttgarter Gebührenzahler ergibt sich daraus eine Gesamtentlastung von rd. 2,6 Mio. €/Jahr.

Im Rahmen der Tarifeinigung vom 31. März 2008 wurde vereinbart, die Tabellenentgelte ab 1. Januar 2009 um 2,8 % zu erhöhen. Der Entwurf des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Baden-Württemberg sieht ab 1. März 2009 eine Erhöhung der Grundgehaltssätze um 40 € sowie anschließend um 3 % vor.

Am 19. Februar 2009 wurde Herr Dr. Thomas Heß durch den Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart zum neuen Geschäftsführer des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart gewählt.

Mitte Mai wurde die 11. Wiederholungszertifizierung für folgende AWS-Betriebsstätten durchgeführt:

- Betriebsbereich Wertstoffhof Hedelfingen
- Betriebsbereich Wertstoffhof Münster
- Betriebsbereich Wertstoffhof Plieningen
- Betriebsbereich Wertstoffhof Weilimdorf
- Betriebsstelle Deponie Einöd
- Niederlassung Mitte mit
 - Betriebsstelle Mitte

- Betriebsstelle Sperrmüllabfuhr
- Betriebsbereich Problemstoffsammlung und
- Betriebsbereich Containerabfuhr
- Betriebsstelle Neckar
- Betriebsstelle Filder

Der Gutachter hat erneut bestätigt, dass die Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) für alle elf Betriebsstätten auf einem sehr hohen Standard erfüllt werden. Äußerst positiv wurde die gute Weiterentwicklung des Gesamtbetriebes in den letzten zehn Jahren hervorgehoben. Anerkannt wurde auch das konsequente Bestreben auch Transparenz und kontinuierlicher Verbesserung aller Prozesse. Der Gutachter hat daher im Begutachtungsbericht die Ausstellung eines neuen Zertifikats vorgeschlagen.

Risikobericht

Die langfristige Entsorgungssicherheit zur Beseitigung der Restabfälle ist durch den Verbrennungsvertrag mit der EnBW bis zum 31.12.2024 und durch die Mitgliedschaft im Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB) sichergestellt.

Die Stilllegungs- und Nachsorgekosten für die Deponien Erbachtal und Einöd wurden zum 31.12.2008 durch ein externes Ingenieur-Gutachten auf Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen aktualisiert. Die Änderungen wurden seitens des Eigenbetriebes in den jeweiligen Deponierückstellungen berücksichtigt. Es besteht darüber hinaus das grundsätzliche Risiko, dass die Deponie nach dem gesetzlich bestimmten Nachsorgezeitraum nicht aus der Nachsorge entlassen werden kann.

Weiterhin achtet der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart durch einen aktiven Kundenservice auf den Bestand der 1,1 cbm-Behälter, da diese rd. 48 % der Gebühreneinnahmen aufbringen. Durch diese aktive Bearbeitung ist es gelungen diesen Bestand zu stabilisieren bzw. sogar leicht zu erhöhen.

Durch das Urteil des BVerwG Leipzig vom 13. Dezember 2007, welches die Nachsortierung von Haushaltsabfällen vor der Überlassung an den Entsorgungsträger als zulässig erklärt hat, treten Dienstleistungsunternehmen mit dem Angebot der Nachsortierung (bei den 1,1 cbm Restmüllbehältern) an Wohnungsbauunternehmen heran. Dies kann sich auf den Bestand und damit auf die Einnahmesituation deutlich auswirken.

Zur Steuerung des Eigenbetriebes wurde ein Berichts- und Steuerungssystem installiert. Dieses basiert auf Leistungskennzahlen bzw. Kostenberichten, welche die Steuerung des Betriebsablaufes ermöglichen.

Als Risiko im Bereich der Mitarbeiter wird vor allem im Betriebsbereich Abfallwirtschaft das relativ hohe Alter der gewerblichen Beschäftigten gesehen. Hier muss rechtzeitig eine umfassende Verjüngung der Belegschaft in die Wege geleitet werden, weshalb in den nächsten Jahren ein entsprechendes Personalmanagement erforderlich ist.

Die Geschäftsabläufe werden regelmäßig auf Erlöspotenziale und Kosteneffizienzen überprüft.

Prognosebericht

Für das Jahr 2009 wird mit einer gleich bleibenden Tonnage bei geringeren Behälterzahlen gerechnet, welcher bei gleich bleibenden Kontingenten vertragsgemäß entsorgt werden kann.

Um den Mengenanfall zu reduzieren, lässt die LHS auch weiterhin den anfallenden Sperrmüll sortieren. Die seit 01.01.2007 bestehende Möglichkeit Sperrmüll gegen Abgabe der Anmeldekarte auf den Wertstoffhöfen ohne Gebühr abzugeben wird gut angenommen. 2008 wurden auf den Wertstoffhöfen 4.379 t Sperrmüll angeliefert. Die abgefahrene Sperrmüllmenge betrug 2008 rd. 21.000 t. Im Bereich der Sperrmüllentsorgung rechnen wir auch in den nächsten Jahren mit Sperrmüllmengen in ähnlicher Größenordnung.

Der Gemeinderat hat am 06. November 2008 der sog. „Restrukturierungserklärung“ für die Abteilung Abfallwirtschaft mehrheitlich zugestimmt. Diese gemeinsame Erklärung über die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen soll der Abfallwirtschaft Stuttgart eine nachhaltige und dauerhafte Perspektive für ihre zukünftige Tätigkeit geben. Mit dem Abschluss dieser Erklärung erhält der Betrieb Bestands- und Planungssicherheit für die Dauer der Erklärung. Zugleich werden Restrukturierungsziele definiert, die sich unter Berücksichtigung der spezifischen Besonderheiten der Abfallwirtschaft Stuttgart am Markt für Logistkdienstleistungen und den Belangen der Beschäftigten orientieren.

Das stadtweite Netz von öffentlichen Toilettenanlagen wird 2009 um eine Anlage erweitert. Die ehemalige Toilettenanlage am Uff-Kirchhof in Bad Cannstatt wird derzeit reaktiviert. Die Umbauarbeiten (Toilettenanlage mit Kiosk) werden voraussichtlich im Juni 2009 abgeschlossen sein. Eine mobile Anlage, die in Verbindung mit einem Pavillon der Deutschen Touring GmbH Eurolines am ZOB errichtet werden sollte, erhielt keine Baugenehmigung.

Im Bereich Winterdienst sind seit zwei Jahren sechs Winterdienst-Lkw's mit einem Flottenmanagement-System ausgestattet. Das System hat die Aufgabe, einen exakten Tourennachweis der Streuung und Räumung zu protokollieren, die Einsatzleiter bei der Routenplanung und die Fahrer bei der Zielführung zu unterstützen, alle Einsatzdaten detailliert zu dokumentieren und zur Nachweisführung in einer Datenbank abzuspeichern. Im Jahr 2009 sollen die restlichen 15 Winterdienst-Lkw's mit diesem Flottenmanagementsystem ausgestattet werden.

Die teilweise noch im Betriebsvermögen des AWS befindlichen Restflächen der ehemaligen Betriebsstelle „Heigelinstraße“ im Fasanenhof wurden im Dezember 2008 an die EnBW veräußert. Zur Weiternutzung der auf diesen Flächen bestehenden Salzsiloanlage konnte mit der EnBW eine Sondervereinbarung geschlossen werden. Diese erlaubt die Nutzung der Salzsilos bis zum Jahr 2012.

Die im Jahr 2008 begonnene Hauptsanierung der Drainageleitungen im Altbereich der Deponie Einöd wird voraussichtlich bis Herbst 2009 abgeschlossen sein. Damit verfügt der Altbereich der Deponie gemäß den abfallrechtlichen Vorgaben über ein standsicheres und kontrollierbares Entwässerungssystem zur Ableitung des anfallenden Sickerwassers.

Da das vorhandene Deponievolumen für die Ablagerung von mineralischen Abfällen der Deponieklasse I nahezu verfüllt war, wurde in 2008 dieser Verfüllabschnitt innerhalb der planfestgestellten Deponiegrenze weiter ausgebaut. Für 2009 ist der Ausbau der Ablagerungsfläche für die Deponierung von mineralischen Abfällen der Deponieklasse II vorgesehen, da auch hier durch eine hohe Entsorgungsnachfrage das vorhandene Deponievolumen nahezu verfüllt ist. Diese Maßnahmen sind notwendig um, um den regionalen und lokalen Anlieferern kurze, d.h. anfallstellennahe Entsorgungswege zu gewährleisten.

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart rechnet auch in den nächsten beiden Jahren damit, die geplanten Ergebnisse erreichen zu können.

Stuttgart, den 6. Juli 2009

Dr. Heß
Geschäftsführer